



Herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe des Benimmtipps. Haben Sie sich auch gefragt, was mit der Bezeichnung Akkolade gemeint ist? Vielleicht habe ich Sie so neugierig gemacht, dass Sie schon im Internet recherchiert haben. Hier kommt die Lösung des Rätsels für alle:

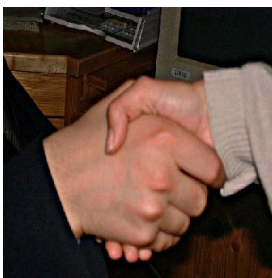
Ursprünglich war die Akkolade eine feierliche Umarmung, wenn ein Ritter in einen Orden aufgenommen wurde. Daraus entstand die Sitte, sich mit Küsschen rechts und Küsschen links zu begrüßen.

Wenn Sie Ihre Freunde also mit einem oder zwei Wangenküssen begrüßen, dann ist das eine Akkolade. Die gehört natürlich nicht ins Geschäftsleben, sondern bleibt dem privaten, gut bekannten Freundeskreis vorbehalten.

Auch der Handkuss gehört bei uns eher auf das gesellschaftliche Parkett. In bestimmten Kreisen gehört es zum guten Ton, einer Dame mit einem Handkuss seine Hochachtung zu zeigen. erinnern Sie sich noch an den missglückten Handkuss, den Angela Merkel bei Ihrem Antrittsbesuch in Paris von Jaques Chirac bekommen hat? Dabei hätte man erwarten können, dass ein hochrangiger Staatsmann die Regeln kennt.

Ein Handkuss ist eine Verbeugung über der Hand der Dame und kein "Schmatzer" auf dem Handrücken. Die Kunst dabei ist es, die ganze Zeit den Blickkontakt zu halten und sich nicht etwa im verführerischen Dekolletee der Dame zu verirren.

Im osteuropäischen Raum und in Österreich ist der Handkuss übrigens gar nicht so ungewöhnlich. Lassen Sie sich als Frau also nicht erschrecken, sondern genießen Sie dieses für uns eher ungewöhnliche Begrüßungsritual.



Die gängige Begrüßungsform - zumindest im Berufsleben - ist der Händedruck.

Da kann man Einiges erleben.

Schlaff, feucht oder schmerzhaft, die Bandbreite ist groß. Ob "Schüttler" oder "Schulterklopfer", immer werden Signale gesendet, die bei Anderen mehr oder weniger gut ankommen.

Mein Rat in dieser Angelegenheit: Holen Sie sich im Freundeskreis ein Feedback, ob Ihr Händedruck wirklich so souverän ankommt, wie Sie glauben.

Erinnern Sie sich noch an die Rangfolgen beim Grüßen aus dem letzten Benimmtipp? Richtig, begrüßt wird von unten nach oben. Das heißt, die rangniedere Person begrüßt die Ranghöhere.

Das ist beim Händedruck anders!

Hier entscheidet der in der Rangfolge höher stehende Mensch, ob Hände geschüttelt werden oder nicht.

Der Chef reicht also seiner Mitarbeiterin die Hand, die ältere Person der Jüngeren und – Achtung! – die Dame dem Herrn.

Im beruflichen Zusammenhang geht es immer danach, welche Position jemand bekleidet. Erst in zweiter Linie, also dann, wenn sich alle auf der gleichen Ebene befinden, spielen Alter oder Geschlecht eine Rolle.



Natürlich gibt es auch eine Ausnahme von der Regel, das haben Sie sich sicher schon gedacht.

Ein Gastgeber reicht seinen Gästen selbstverständlich die Hand zur Begrüßung.

Auch wenn es sich um die Aufsichtsratsvorsitzende des Unternehmens handelt, bei dem man seine Brötchen verdient.

Ebenso begrüßen Berater, Verkäufer oder andere Dienstleister ihre Kunden mit dem Handschlag. Allerdings

nur, wenn Sie sich auf eigenem Terrain befinden, denn nur dort sind sie Gastgeber. Innerhalb einer Gruppe von Menschen sollten alle Personen auf die gleiche Weise begrüßt werden. Es ist unhöflich, nur die Lieblingskolleginnen mit einem Händedruck zu beglücken und bei den anderen beiden darauf zu verzichten. Wenn Einer, dann Alle.

Ich möchte an dieser Stelle eine Lanze für den Händedruck brechen. Ich weiß zwar, dass es nicht jedermanns Sache ist, aber ein Handschlag ist eine Berührung, die auch Nähe und Verbundenheit schaffen kann. Damit können Sie die Stimmung positiv beeinflussen und Akzeptanz, Anerkennung und Wertschätzung ausdrücken.

Dass zu einem Händedruck der Blickkontakt und ein freundliches Lächeln gehören, ist für Sie selbstverständlich. Wie sieht es aber mit dem Namen Ihres Begrüßungspartners aus? Sagen Sie "Guten Tag Frau..."? Immer? Na, dann ist es ja gut.

Immer? Na, dann ist es ja gut.

Übrigens erhebt sich der höfliche Mensch zur Begrüßung. Das gilt im 3. Jahrtausend auch für die Damen.

Hier noch einmal das Wichtigste zur Begrüßung zusammengefasst:

- Aufstehen
- Rangfolge beachten
- Die Hände aus der Hosentasche nehmen
- Lächeln
- Blickkontakt halten
- Fest und kurz die Hand schütteln
- Den Namen nennen



Schütteln Sie in den nächsten Wochen doch einmal bewusst Hände und sammeln Sie "Eindrücke".

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und grüße Sie herzlich

Ihre Marlies Smits